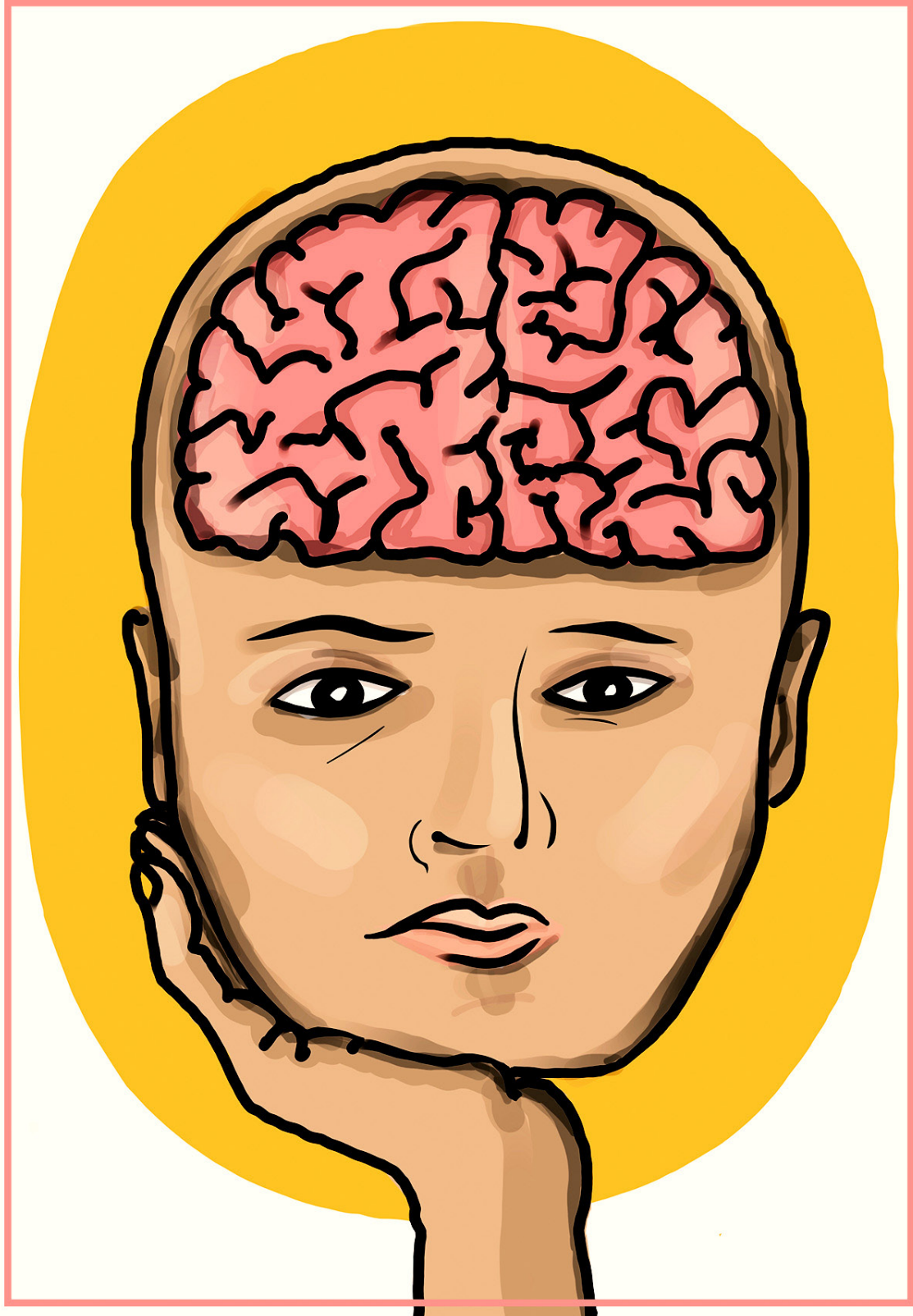


# DAS BLATT

N°23

Dezember 2022



DIE ZEITUNG  
DES BÜROS FÜR  
NEUE POLITIK

Büro für neue Politik  
[www.einestimme.ch](http://www.einestimme.ch)

Eine Stimme  
Büro für neue Politik

# Gibt es Wahrheit?

*Denis Marcel Bitterli, Redaktor*

Was ist wahr? Diese Frage führt seit Menschengedenken zu heftigen Konflikten und zu Kriegen. Den Anspruch, die Wahrheit zu kennen, weckt Gegner und Feinde.

*Gibt es Wahrheit?*

Selber habe ich mir diese Frage im Leben wenig gestellt. Vielmehr beschäftigte mich, wie Menschen miteinander in Frieden leben können. Verwundert stellte ich fest, dass neben Sicherheitsängsten, Versorgungsnöten und Machtansprüchen auch die Wahrheitsfrage Menschen dazu drängt, andere zu bekämpfen und zu töten.

*Warum ist Wahrheit für Menschen wichtig?  
Was bedeutet sie uns?*

Wir haben Menschen befragt, was Wahrheit ist.

## Inhalt

Gibt es Wahrheit? <i>mit Denis Marcel Bitterli, Redaktor</i> .....	Seite 2
"Wahrheit" <i>mit Doris Marti, Rentnerin</i> .....	Seite 3
Ich bin die Wahrheit. <i>mit Jiri Rose, Lehrer</i> .....	Seite 5
Pachamama und das Licht des Himmels – oder – Kann Wahrheit unsere Welt retten? <i>mit Ueli Keller, Bildungs- und Lebensraumkünstler</i> .....	Seite 9
Wahrheit – der Versuch eines Erkenntnisweges <i>mit Michael Seefried, Arzt</i> .....	Seite 13
Wahrheit: Meine Fragmente <i>mit Barbara Wili, Lehrerin</i> .....	Seite 17

# "Wahrheit"

Doris Marti, Rentnerin

Da sitze ich auf meinem Stuhl, befasse mich mit der gestellten Frage und atme tief ein und tief und achtsam aus. Atme ein und atme aus und erlebe mein ganzes Sein. Das ist, was sich eben in mir ereignet. Eine Dankbarkeit. Das ist so. Das ist im Moment mein *wahres* Erleben. *Ganz echt*.

Die Frage, was denn *Wahrheit* wirklich ist, öffnet in mir vielschichtige Bereiche. Über klare Antworten auf gestellte Fragen, wie: *"Wie geht es dir?"*, *"Was ist deine Haltung dieser Sache, dieser Person, diesem Ereignis gegenüber?"*, bis hin zu den täglichen Informationen über hiesige politische Prozesse, weltpolitische Strategien und Meldungen aus den Konfliktregionen, über die Vielzahl diverser Medienformate. Was, von all den Überlieferungen entspricht der wirklichen Wahrheit?

Da sind die Begriffe Wirklichkeit und Wahrheit. Wie und wo orientiere ich mich in dieser Fülle von Ereignissen und breiten Anschauungskanälen? Wo finde ich verlässliche wahre Infos? Da bin ich auf eine in mir verankerte Wahrnehmungsinstantz angewiesen, die mir Zeichen gibt. Diese *Instanz* haben wir alle in uns angelegt. Der göttliche Kern in uns, steht uns unablässig als Weiser und Wahrheitsfinder bei. In meiner Generation allerdings war das für viele kein Thema. Das musste sich im Laufe des Lebens herauschälen.

Ich lasse mich intuitiv führen bei diesem Themenparcour. Meine Weggeschichte weist mich. Innere Bilder steigen auf. Warum sind es gerade diese? Ich sehe die Panzer vor unserem Haus vorbeifahren. Höre die Bomber, die uns Kinder unter die Decke schlüpfen liessen, weil das Gedröhne uns Angst machte.

Ja, so wars. Jetzt staune ich, dass in diesem Moment, im Jahr 22, solche Erinnerungen als erste aufsteigen. Hat das wohl damit zu tun, dass Informationen über Gewaltereignisse gegenwärtig alltäglich sind?

In der Biodiversität gilt die Vielfalt der Pflanzen und ihre Besonderheiten als schützenswert und verdient Achtsamkeit.

Ebenso trägt jeder Mensch in sich sein unikates Potential, sein eigenes Lebensverständnis. Also damit auch *seine eigene Wahrheit*, die ihn prägt. Daraus schliesse ich, dass es in der Neuzeit wohl mal auf Menschenebene 8 Milliarden eigene Wahrheiten gibt. Das scheint mir äusserst interessant und steigert den Wert jedes einzelnen Menschen. Dies lädt uns ein, uns füreinander zu interessieren. Daraus ergibt sich der Wunsch zur Frage: *"Was denkst du darüber? Wie siehst du das und das?. Erzählst du mir etwas aus deiner Weggeschichte?"*

Die kulturelle Vielfalt, rund um den Planeten, die auch auf unseren Schulhöfen sichtbar ist, lehrt uns, dass achtsames Hinsehen, Toleranz und Herzoffenheit gefragt sind, dieser Fülle an Prägungen und eben Lebenswahrheiten gerecht zu werden. Sie zu würdigen. So steht und lebt alles miteinander in Verbindung, wie es uns die Weisen aller Zeiten und die heutigen Wissenschaftler vermitteln.

Da zeigt sich ein weiterer Wahrheitsaspekt. Über diese Einzelwahrheitsfülle auf unserem Heimatplaneten spannt sich der Bogen über planetare und galaktische Welten an die Quelle der Schöpfungsdimension, in der die alles umfassende Wahrheit über alles Sein beheimatet ist.

Mir hilft dieses Bewusstsein, all die historischen Geschehnisse, bis hin zu den heutigen alltäglichen Abläufen, meine persönlichen Entwicklungsschritte, die der Mitmenschen, der Völker und Nationen, in einem anderen Licht zu sehen und dahinter die hochgeistige Regie zu erahnen, die uns Menschen schöpferisch beisteht.

Dies, um Wege zu öffnen, dass immer mehr Menschen sich gegenseitig mehr und mehr wahrhaftig und ehrlich begegnen werden. Das sich nach innen wenden, und erneut der Frage Raum geben: *"Wer bin ich denn wirklich?"*, *"Was ist mein wahres Sein?"*, das mir selber wahr auf die Spur zu kommen. Erst ab dann, kann ich mich wahrhaftig äussern, zu mir stehen, *authentisch* sein. Das sensibilisiert mich letztlich, auch meinem Gegenüber Würde zu geben und mich für seine Wahrheiten zu interessieren. Ohne dieses Selbstbewusstsein, so habe ich es erfahren, kann das Verkennen der inneren Wirklichkeit krank machen.

Wir stecken weltweit mitten in den Findungsprozessen von Wegen in eine ehrlichere Welt.

Die Kinder, vielfach noch in Verbindung mit der geistigen Heimat, leben uns ihre Klarheit, ihre offene Wahrnehmung vor. Allerdings bemerken wir, wie sie früh zu Konsum- und Medienabhängigkeit verführt werden.

Auch das ist Wahrheit und Realität. Da begegnen mir die überlieferten Worte Jesu. *"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben"*. Sie weisen mich darauf, dass in verschiedenen Regionen, Religionen und Kulturen weise Inkarnationen unserer Menschheitsfamilie Leitlinien hinterlassen haben. Jesu, Buddha, Krishna, die indigenen Wissenden und andere haben Wahrheiten aus der grossen einen Quelle überbracht. So erinnern wir uns in der nahenden Winterzeit an die vor 2000 Jahren angekündigte Geburt eines neuen Lebens aus der göttlichen Ebene. Ein weisender Stern führte Sternkundige, die nach ihm

suchten, zum irdischen Machthaber. So trafen zwei Wahrheiten aufeinander. Die Geburt Jesu, wie auch immer die Details real waren, erlebe ich als liebende Türöffnung, als Impuls aus der geistigen Dimension in die irdischen Machtstrukturen. Die Quelltexte mancher Kulturen geben uns weisende Impulse in unsere aktuelle Zeit der Spaltung und des neu Zusammenfindens. Es liegt an uns, ob wir uns diesen Richtthemen öffnen und ihnen Raum geben.

Bei all den erwähnten Aspekten, bleibt mir unvergessen, wie tiefwirkend meine persönliche Wahrheitsuche zu mir selber, einer intensiven Bergtour gleich. Immer mal wieder rutschte ich auf einer *Geröllhalde* aus, wenn es galt, mir selber gegenüber ehrlich zu sein, meine Überzeugung klar kund zu tun, die Schattenthemen nicht auszuklammern.

Da sind noch die Aspekte, Wahrheit und Lüge. Wie oft hat mir in schwierigen Jugendjahren allein die Notlüge weitergeholfen. Sie war wie eine Brücke, dass ich den Weg weiterfinden konnte.

Da bleibt mir eine tiefe geschenkte Erkenntnis: Seit Menschengedenken leben wir durch viele Inkarnationen suchend, forschend, kämpfend, gestaltend, ringend, feiernd, lehrend und lernend, auch leidend auf der Suche und Entdeckung des wirklichen Seins. Dies aus einer empfundenen Gewissheit, dass es weitergeht und immer wieder neu wird. Als Friedensarbeiterin lernte ich, den Konflikt, die Kriege nicht zu bekämpfen, sondern hinschauen, Wurzelarbeit zu machen, Brücken zu bauen.

Die *Herzens- und Liebeskraft* im Menschen kann letztlich Hartes aufweichen, Neues entstehen lassen, Schwerer zu Pflugscharen wandeln. Auf diese Wahrheit baue ich und danke allen, die vor uns und heute auf dies Haltung bauen, dies leben. Trotz und gerade mitten in Erschütterungen und Machtkämpfen. *Die Türen öffnen sich*.

# Ich bin die Wahrheit.

Jiri Rose, Lehrer

## Die Wahrheit sagen?

Geht das überhaupt? Ich glaube, dass die Wahrheit unaussprechbar ist. Als Jesus von Pontius Pilatus ob seiner Anschuldigungen verhört wurde, da erwiderte er laut dem Mythos auf alle Vorwürfe die Worte: *"Du sagst es."* So ging dies eine Weile, bis er gefragt wurde, was denn die Wahrheit sei, da schwieg Jesus.

Dieses Gleichnis ist für mich ein mächtiges Bild, und es stimmt mich demütig, jedes Mal, wenn ich mich daran herantue über die Wahrheit zu sprechen. Es gib kein anderes Thema, über das ich so umfassend und fruchtbar im Freundeskreis nachgesinnt habe, und in dessen Erfahrung ich so tief, demütig und lebendig aufsuche.

Wenn es für mich überhaupt einen Faktor für das Mass an Entwicklung eines Menschen gibt, dann ist es die Ehrlichkeit und Liebe zur Wahrheit, zum Wissen im innersten Herzen. Vielleicht ist die Antwort auf die Frage *Was ist die Wahrheit?* genauso wie die Antwort auf die Frage *Wer bin Ich?* keine zitierbare Antwort im herkömmlichen Sinne. Vielleicht ist die Antwort auf diese beiden Fragen ein Sein, anstelle eines Verständnisses. Vielleicht ist man die Wahrheit in sich, wenn man sie kennt.

Ich kenne einige schöne Anekdoten und Zitate über die Wahrheit, die mir oft in den Sinn kommen.

*"Über die Wahrheit kann man nicht streiten. Wer über sie streitet, hat sie bereits verloren."* z.B. weist auf den Unaussprechlichkeitsaspekt von Wahrheit hin.

Auch die Christusworte: *"ICH bin das Licht, die Wahrheit und das Leben."* berühren mich zutiefst.

Wahrheit ist für mich zudem nichts Statisches, sondern etwas Lebendiges. Wahrheit ist ewig lebendig. So wie das *Ich bin*-Bewusstsein selbst. Grenzenlos in der Vielfalt ihrer Erlebbarkeit. Wahrheit, wenn man ihr begegnet, ist unbezweifelbar und selbstevident. Sie braucht keine äussere Bestätigung. Sie ruht in sich selbst.

Ich will den Grossteil meines Textes gerne dem Erzählen einer Geschichte widmen die mich zutiefst berührt hat und auch mit dieser enden. Sie spielt für mein Wissen von Wahrheit eine Schlüsselrolle:

Als Kind war mein Lieblingsfilm der oscarprämierte Zeichentrickfilm *"Prinzessin Mononoke"* vom Filmstudio *Ghibli* aus Japan:

*Der Film handelt von Prinz Ashitaka, der bei der Verteidigung seines geliebten Dorfes gegeneinen verfluchten Rieseneber einen selbst dessen schweren Fluch erfährt. Dieser Fluch bedeutet seinen langsamen Tod. Er vermag zwar sein Dorf zu retten, jedoch diagnostiziert ihm die Seherin des Dorfes, dass sie gegen seine Wunde nichts zu unternehmen wissen und dass es fraglich ist, ob diese überhaupt heilen kann. Prinz Ashitaka entscheidet sich das Dorf für zu verlassen. Die Sitten schreiben vor, dass wer einmal die Gemeinschaft verlässt, niemals mehr zurückkehren kann, daher schneidet er sich rituell die Haare ab.*

*Er begibt sich auf eine Reise, die ihn zu den Eisenwerken des Ostens führt, wo die ehemaligen Prostituierten aus den Städ-*

*ten sich zusammengetan haben, um das Eisen aus der Erde zu fördern und Waffen aus ihm zu fertigen, die sie wiederum dem Kaiser für seine Kriege verkaufen. Dabei zerstören sie die Natur und bringen dadurch die alten Tiergötter des Waldes gegen sich auf, deren Angriffe sie ständig mit Waffengewalt zurückschlagen müssen.*

*In diese Situation kommt Prinz Ashitaka und lernt die Herrin der Eisenhütte kennen, die ihn einlädt ihrer Mission beizutreten, mit ihr den Gott des Waldes zu töten. Seinem Kopf werden heilende Kräfte nachgesagt, wodurch sie Ashitaka auf ihre Seite zu gewinnen glaubt. Prinz Ashitaka lehnt für sie völlig unverständlich dieses Angebot ab. Da sie sein Handeln nicht verstehen kann fragt sie ihn: "Was ist es dann, das du willst?". Prinz Ashitake blickt ihr mild und in aller Klarheit in die Augen und sagt in völliger Demut: "Ich will mit ungetrübtem Blick die Wahrheit sehen." woraufhin die Herrin in schallendes Gelächter ausbricht. Ashitaka blickt ihr frei jeden Vorwurfs in die Augen und strahlt dabei völlige Klarheit und Unbeirrbarkeit aus.*

*Dieser Moment war für mich einer der eindrucksvollsten Erfahrungen meiner Kindheit. Ich erinnere mich noch als geschehe es jetzt, wie mein gesamter Leib bei diesen Worten und dieser Lebenshaltung von Gänsehaut erfüllt wurde. Mir kamen Tränen und ich dachte, dass dies die schönste Wahrhaftigkeit sei, die ich mir denken konnte. Ich konnte mir kein höheres Ziel denken, nach dem es sich im Angesicht des Todes zu streben lohnte. Da ist dieser zu Tode verletzte Prinz, der alle Machtangebote, die ihm Heilung und Einfluss versprechen ablehnt und entscheidet sich stattdessen ungetrübten Blickes dem Tode ins Gesicht zu blicken. Frei jedwedem Impuls sein Sterben zu vermeiden, wenn er dazu jemand anderem schaden muss.*

*Fortan macht sich Ashitake daran, den Frieden zwischen den Göttern des Waldes*

*und den Menschen wieder herzustellen. Eine Aufgabe, bei der er scheinbar allein zwischen allen Fronten tätig ist und die niemand nachvollziehen kann. Weder die von Hass gegen die Menschen erfüllten Götter des Waldes, noch die von Gier und Macht getriebenen Menschen.*

Was mir blieb war die Macht der Liebe zur Wahrheit, als den schmalen Mittelweg im Leben zwischen Hass und Gier. Nicht als ein Konzept, sondern als eine *innere Haltung*, die meinem eigenen Wesen entsprang. Dies war eine Erfahrung, die mein Leben für immer verändert hat und die sich immerfort vertieft. Ich habe den Film dutzende Male geschaut und jedes Mal habe ich das gleiche heilige Erlebnis bei Prinz Ashitakas Worten:

*"Ich will mit ungetrübtem Blick die Wahrheit sehen."*

Diese heilige *Bereitschaft für die Wahrheit mit allem zu bezahlen* und sei es mit dem eigenen Leben, kostes es was es wolle, alle Verführungen auszuschlagen, sogar an der Gemeinschaft teilhaben zu können auszuschlagen und stattdessen die ungetrübte Wahrheit zu wählen, das war mir klar, war die Willenskraft eines wahren Helden, eines wahrhaft ehrlichen Menschen, eines wahren Freundes und eines wahren Führers. Ich erkannte mich in Ashitaka wieder. Dieses Gefühl, dieser inneren Haltung und dieses innere Erleben, sagen mir noch heute mehr über die Wahrheit als alle Verständnisse, die ich seither über Wahrheit erlangte.

Dieses Erlebnis ist und bleibt mir heilig, es erinnert mich daran, *wer Ich bin*.

Danke fürs Leben.



# Pachamama und das Licht des Himmels – oder – Kann Wahrheit unsere Welt retten?

Ueli Keller, Bildungs- und Lebensraumkünstler

Gemessen an den finanziellen und räumlichen Möglichkeiten, die hier bei uns vor Ort im an sich wunderbaren Dreiland am Oberrhein bestehen, bedeutet das, was und wie es in der Region Basel gebaut und genutzt wird, in etwa gleich viel Wahnsinn wie das, was beispielsweise in Katar im Zusammenhang mit der Fussballweltmeisterschaft abgeht bzw. abging.

Immer noch schneller und immer noch mehr. Ob lautlos und unsichtbar unter-schwellig, oder ob mit höllischem Getöse lichterloh: unsere Welt scheint zu brennen. Mit beispielsweise Dummheit oder Gemeinheit sowie mit Herrschsucht und mit Gier als Brandbeschleuniger. Ob wir es wohl mit kreativer Intelligenz, Langsamkeit, Schönheit und Wahrheit schaffen können, unsere Welt zu retten?

Für mich gibt es eine Wahrheit der Herzen. Mein Herz braucht Zeit, um unsere Wahrheit zu finden. Wenn wir sie gefunden haben, bin ich froh und glücklich: ich fühle mich heil und geborgen. Und es fällt mich leicht, friedvoll unterwegs zu sein.

Pachamama (die Mutter Erde)  
und das Licht des Himmels

*Mit und in den Füßen den Boden spüren.*

*Die Kraft der Erde durch den Körper strömen lassen.*

*Sich in und mit dem Rückgrat aufrichten.*

*Aufrecht und aufrichtig, wahrhaftig und wirklich in der Welt sein.*

*Die Angst und das Chaos,  
die Kränkungen und die Verletzungen,  
die Macht und die Ohnmacht  
aus dem Kopf raus lassen und ihn  
für das Licht des Himmels frei und offen  
halten.*

Mein Kopf denkt in Wahrscheinlichkeiten, und für ihn gibt es weder totale Lügen noch reine Wahrheiten.

Recht wahrscheinlich finde ich, dass Forschung, die hochhoffiziell im Interesse der Gesundheit betrieben wird, in Tat und Wahrheit für die Menschheit höchst gefährlich sein kann. So diskutieren aktuell laut dem *INFOSPERBER* vom 20.11.22 Wissenschaftler intensiv, ob das Pandemievirus natürlich entstanden ist oder aus einem Labor stammt. Die Stimmen werden lauter, die einen Stopp der Forschung mit gentechnisch erzeugten, hochgefährlichen Erregern fordern. Denn diese könnten weltweite Pandemien auslösen. – Auch *Professor Roland Wiesendanger* von der Universität Hamburg sieht Gefahren dieser Forschung. Im deutschsprachigen Raum ist *Wiesendanger* (1961 in Basel geboren) der wohl bekannteste Wissenschaftler, der die These vertritt, dass *Sars-CoV-2* nicht natürlichen Ursprungs ist, sondern aus

einem Labor stammt. *Wiesendanger* und die Universität Hamburg legten der breiten Öffentlichkeit bereits im Februar 2021 eine Reihe von Indizien vor, welche diese These stützten. Etwa ein Jahr später erschien in der *NZZ* ein zweiseitiges Interview mit dem Physiker. Er sei *einzig und allein der Wahrheit verpflichtet*, sagte der Wissenschaftler damals.

Meine persönliche Frage dazu: Ist ein solches Labor nicht eigentlich und wahrhaftig noch viel gefährlicher als beispielsweise ein Atomreaktor oder beispielsweise der Flugverkehr, der alltäglich mit seinen Abgasen und seinem Lärm unsere Umwelt zerstören und unsere Gesundheit gefährden kann?

Ebenfalls für recht wahrscheinlich halte ich die Annahmen, die aktuell der Schweizer Rechtsanwalt *Philipp Kruse* trifft. Er hat laut *TRANSITION NEWS* vom 15.11.22 zusammen mit andern eine Strafanzeige gegen *Swissmedic*, die Schweizerische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Heilmittel, eingereicht. Die Strafanzeige birgt Sprengstoff. Weil sie zeigen könnte, dass es mit dem Impfen und dem Impfschutz ganz im Zusammenhang mit der sogenannten *Corona-Pandemie* gar nicht so weit her ist, wie es uns hochdotierte sogenannte Expert\*innen und machthabende Politiker\*innen weis machen, und ein Teil von letzteren es sogar befehlen woll(t)en. *Kruse* spricht von der *grössten durch Arzneimittel verursachten Gefährdung und bereits eingetretenen Verletzung der menschlichen Gesundheit*, welche es in der Schweiz jemals gegeben habe. Hauptverantwortlich dafür sei *Swissmedic*. Auf über 300 Seiten listen die Juristen akribisch die Versäumnisse der Behörde auf, die in den Augen der Anwälte mitschuldig dafür ist, dass die Gesundheit vieler Menschen nach den *Impfungen* gegen *Corona* massiven Schaden erlitten hat.

*Kruse* geht mit *Swissmedic* hart ins Gericht: "*Swissmedic* hat durch die Zulas-

sung dieser neuen Arzneimittelsubstanzen gegen *Covid-19* eine Gefahr für die Bevölkerung geschaffen. Und sie hat es versäumt, diese Gefahr mittels wirksamer Produktüberwachung adäquat zu kontrollieren."

Wenig wahrscheinlich scheint mir, dass gegebenenfalls dafür Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden und dies schlicht und einfach deshalb, weil in einem System von kollektiv organisierter Verantwortungslosigkeit kaum mehr damit gerechnet werden kann.

Für sehr wahrscheinlich halte ich hingegen, was der deutsch-amerikanische Psychologe und Philosoph *Erich Fromm* bereits in den 1980er-Jahren wie folgt zum Ausdruck gebracht hat: "*Die Normalen sind die Kränksten und die Kranken die Gesundesten.*" Schon damals waren viele Menschen nicht mehr in der Lage zu merken, dass etwas nicht stimmte. Und schon damals konnten viele sich selbst nicht mehr spüren. Als so entfremdet beschrieb er sie, so instrumenten- und roboterhaft, dass sie keinen Konflikt mehr empfinden können; als so verkümmert, dass sie dem Bild einer chronischen Schizophrenie entsprechen.

Nicht normal zu sein, kann für mich insbesondere in und bei der Politik sehr anspruchsvoll sein. Demokratie ist so wie ich sie in der Regel erlebe, wie wenn zwei Füchse und ein Hase darüber abstimmen, was es zum Abendessen geben soll? Die normal normale Version ist, wenn dem Hasen zu schmecken hat, was die beiden Füchse fressen wollen. Eine brutal normale Variante ist, wenn die Füchse den Hasen fressen. Bei meiner visionären Normalität schaffen es die drei, gemeinsam einen Entscheid zu treffen, der alle Aspekte berücksichtigt und allen Interessen bestmöglich entspricht. Diese Variante beinhaltet eine alle und alles umfassend grundsätzlich und total Neue Politik

Link: [Eine Stimme](#)

Mit der immer noch mehrheitlich üblichen Politik sehe ich mich immer wieder mit Situationen konfrontiert, wo wer gewinnen will, mit allen Wassern der destruktiven Intelligenz gewaschen ist und vor allem eines nicht wissen will: *die Wahrheit*.

Eine Politik, wo eine mehr oder weniger dumme Mehrheit mit struktureller Macht einer Minderheit sagt, was gilt und was recht ist, passt mir nicht. Auch ganz und gar nicht passt es mir, wenn das eine sogenannte Elite sogar mit gemeiner Gewalt tun will.

Normal schwierig erlebe ich es, wenn – wie aktuell beispielsweise mit der Bundratswahl an- und ausgelegt – Mainstreammedien, Mainstreampolitik und Mainstreamwissenschaft die öffentliche Aufmerksamkeit manipulativ auf eigentlich nebensächliche Probleme lenken. Während Sachverhalte mit Relevanz – wie beispielsweise dass immer noch mehr Wachstum definitiv nicht mehr geht – ganz ausgeblendet werden.

Speziell dumm und kurzsichtig finde ich es, wenn dabei die Hoffnung geschürt wird, global oder auch lokal generierte, wirklich gravierende Probleme könnten mit passiv nicht hinschauen oder mit aktiv sich davon distanzieren und nichts tun gelöst werden.

Darüber hinaus setze ich mich intensiv mit der Frage auseinander, warum Menschen sich so verhalten, als ob sie nicht wüssten, was wahr ist und was sie tun? Liegt das wohl unter anderem an Traumata, die sehr viele am Erkennen der Wahrheit hindern und die ihre Kreativität blockieren?

Ein kollektives Trauma sehe ich als das Ergebnis und zugleich als die Ursache von Elend und Handlungsunfähigkeit sowie vor allem auch von Kriegen und Zerstörung. Dass eine Mehrheit von einem Trauma und seiner Wahrheit nichts wissen will, kann es erst recht kollektiv wirksam werden lassen... und das sogar viele Generationen übergreifend!

Es sind beispielsweise folgende Fragen, mit denen ich mich in diesem Zusammenhang möglichst konkret beschäftige: Warum und wie gibt es ein Trauma? Wo-ran kann es erkannt werden und wie wirkt es? Was kann ich tun, und was können wir gemeinsam tun, um uns sowohl von individuell persönlichen als auch von kollektiven Traumata zu heilen?

Menschen verstehe ich als im Grunde gut. Ihr Verhalten ist/wird gelernt, unter anderem auch in Schulen! Alles was ich bin und kann, setze ich dafür ein, dass dummes und/oder gemeines Verhalten nicht die Oberhand hat oder bekommt, damit die Reise unserer Welt ohne das grosse Leiden weitergehen kann, das mit dummer Macht oder gemeiner Gewalt droht ...aber vielleicht lässt sich dieses Leiden auch mit kreativer Intelligenz, Langsamkeit, Schönheit und Wahrheit nicht vermeiden?!

Unentwegt zur Wahrheit zu stehen braucht Kraft und Mut. Wichtig dafür sind für mich beziehungs- und ergebnisreich gepflegte Netzwerke.

Es gibt in der Schweiz und in Europa sowie auch weltweit viele Projekte, die bereits einen friedvollen, herrschaftsfreien Weg gehen. In der Regel scheinen sie noch wenig voneinander zu wissen. Das ist nicht nur deshalb schade, weil sie so nicht miteinander und voneinander lernen, sondern auch, weil sie so insbesondere auch ihre gesellschaftspolitische Kraft nur wenig gemeinsam und gezielt potenziert zur Wirkung bringen können.

Eines der für mich fachlich und persönlich wichtigen Netzwerke ist das Europäische Netzwerk *Bildung&Raum*.

Es ist wie folgt und auf folgendem Boden gewachsen: 2009 hatte ich das Schweizerische Netzwerk *Bildung und Architektur* mitbegründet, mit dem ich an vielen Exkursionen und Tagungen in der Schweiz und in Europa beteiligt und unterwegs war, mit für mich wertvollen fachlichen und

persönlichen Erfahrungen. Weil sich dann aber dieser Verein nicht von der Klammer *Bildung = Schule = Hochschule* hat befreien können oder wollen, bin ich 2014 dort ausgetreten.

Seit 2012 frei und gratis als *Bildungs- und Lebensraumkünstler* schaffend, habe ich in den letzten 7 Jahren auf Grund vor allem von persönlichen Kontakten das Fachnetzwerk *Bildung&Raum* aufgebaut.

Es umfasst mittlerweile um die 850 Institutionen oder Einzelpersonen aus dem Deutschsprachigen Europa, beispielsweise aus den Handlungsfeldern Architektur und Bauen, Bildung und Betreuung, Forschung und Entwicklung, Politik und Verwaltung. Nach dem Motto *Vielfalt anstatt Einfalt* lebt dieses Netzwerk von einem transdisziplinär strukturierten Austausch, implizit mit einem *100%-Ansatz*, an dem ich mich unter anderem auch als Botschafter für eine *Neue Politik* orientiere.

Das Netzwerk *Bildung&Raum* dient der Vermittlung von Anregungen mit Fachbeiträgen sowie von Hinweisen auf Good-Practice-Beispiele und auf Tagungen. Dabei kann es konkret beispielsweise um Bewegung, um Ganztagsbildung, um die Gestaltung von Lebensräumen, um Gesundheit, um Inklusion, um Partizipation oder um (Gemeinschafts-)Bildung im Netzwerk Gemeinde, Stadtteil (Quartier) oder Stadt gehen.

Bildung – und insbesondere *frei sich bilden* – ist dabei oft speziell in den Kontext mit Raumgestaltung und Raumnutzung gesetzt.

Es gibt bei diesem Netzwerk einen grossen virtuellen Kreis, den ich monatlich einmal gratis mit von mir aus eine Fülle von Infos ausgewählten Notizen digital manifest werden lasse. Und es gibt einen kleinen sozusagen inneren Kreis von Menschen, die sich direkt austauschen und/oder sich leibhaftig begegnen.

Beide Formen erlebe ich für mich als fachliche und persönliche Bereicherung und Stärkung:

Das ist dabei mein Gewinn!



# Wahrheit – der Versuch eines Erkenntnisweges

Michael Seefried, Arzt

...Pontius Pilatus (ca 30n. Chr) zu Christus:

Pontius rief Christus: *Bist du der König der Juden?*

Jesus antwortete: *sag du dies von dir selbst aus oder haben dir andere von mir gesagt?*

Pilatus: *bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohen Priester haben dich mir überliefert. Was hast du getan?*

Jesus: *mein Reich ist nicht von dieser Welt, wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.*

Pontius: *Also bist du doch ein König?*

Jesus: *Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.*

Pontius: *Was ist Wahrheit?...*

Aus dem Johannes Evangelium

Pontius Pilatus war Präfekt des römischen Kaisers Tiberius.

Und ca sieben Jahrhunderte später....

*"Alles, was wir Erfinden, Entdecken im höheren Sinne nennen, ist die bedeutende Ausübung, Betätigung eines originalen Wahrheitsgefühls, das, im stillen längst ausgebildet, unversehens, mit Blitzes-*

*schnelle zu einer fruchtbaren Erkenntnis führt. Es ist eine aus dem Innern am Äussern sich entwickelnde Offenbarung, die den Menschen seine Gottähnlichkeit vorahnen lässt. Es ist eine Synthese von Welt und Geist, welche von der ewigen Harmonie des Daseins die seligste Versicherung gibt".*

Wilhelm Meisters Wanderjahre  
J.W. von Goethe (1749–1832)

Und wiederum ca ein Jahrhundert später...

*Ich bin der Wahrheit verpflichtet wie ich sie jeden Tag erkenne und nicht der Beständigkeit.*

Mahatma Gandhi (1869–1948)

*Jesus Christus war ein Extremist der Liebe, der Wahrheit und der Güte.*

Und weiter...

*Wer liebt, der hat den Schlüssel zur letzten Wahrheit gefunden, wer hasst, steht vor dem Nichts.*

Martin Luther King (1929–1968)

Was ist Wahrheit?

Wahrheit ist eine Qualität des Menschen, die ihn seit seiner Existenz begleitet. Jahrhundertlang wurde sie mit Gott in Verbindung gebracht und hatte daher eine moralische Dimension.

Die Suche nach Wahrheit hat den Menschen in vergangenen Jahrhunderten geholfen, eine Empfindung zu entwickeln zwischen richtig-falsch, wahr-unwahr, usw.

Viele Dogmen und die 10 Gebote waren uns vorgegeben, an denen hatten wir uns zu orientieren. Jedoch – wieviel Millionen Menschen wurden im Konflikt um Wahrheit im Namen Gottes umgebracht, werden es teilweise heute noch?

Berühmte Persönlichkeiten wie Mahatma Gandhi und Martin Luther King, die sich für eine zukunftsweisende Menschheitshaltung, die Liebe und Wahrheit beinhalten, eingesetzt hatten, wurden umgebracht. Auch Jesus Christus starb keines natürlichen Todes.

Wahrheit während der Menschheitsentwicklung

In der Lyrik, Philosophie, Psychologie hat Wahrheit immer schon einen hohen Stellenwert gehabt und wurde vielfach zitiert. Darauf möchte ich in diesem Artikel nicht näher eingehen. Ich habe mir allerdings erlaubt, exemplarisch Zitate der letzten Jahrhunderte zu erwähnen, weil an ihnen die Menschheitsentwicklung in Bezug auf Wahrheit ganz gut abzulesen ist.

Schauen wir uns o.g. Zitate an: die ältesten sprechen von einer Gottesverbindung, die die Menschen bei der Suche nach Wahrheit haben, Goethe spricht von

*Gottähnlichkeit, Christus: "jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme", also wieder Verbindung zu etwas, was wir Gott nennen.*

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, sagte Christus. Nach heutigem Verständnis könnte man es so verstehen: wenn ich in mir eine Instanz entwickelt habe, die mich leitet, richtig und falsch zu erkennen, bin ich auf dem Weg, das Leben als Leben zu leben. Wir nennen es Gewissen und in jeder Familie lebt dieses Gewissen ein bisschen anders.*

*Gandhi und Luther King bringen es schliesslich auf den Punkt: Wahrheit ist ein Prozess, nichts statisch festgelegtes, in der Konsequenz, dass meine Wahrheit, wie ich sie lebe, eine andere sein kann als für mein Gegenüber UND das Wahrheit im Erleben und Leben ohne Liebe nicht funktionieren wird.*

Grandiose Worte, die in den letzten Jahrhunderten formuliert wurden und die wie eine Art Leitfaden sein können im Sinne eines Erkenntnisweges, Wahrheit, wie sie heute gelebt werden sollte, zu verstehen und zu leben.

Daher...

Wahrheit heute?

Es gibt nicht die eine Wahrheit, Wahrheit ist nicht subjektiv oder objektiv, auch macht Wahrheit nicht frei oder heilt. Ich kann mich entscheiden, mein Leben in Wahrheit zu leben und mich jeden Tag aufs Neue bemühen – inwieweit mir das gelingt, wird das Leben zeigen.

Wie schwierig es ist, Wahrheit zu erkennen, zu finden, zu leben, zeigt uns die Welt. Jede Kultur hat eine andere Vorstellung und Empfindung von Wahrheit:



Wie ist es mit diesen Vorstellungen und Empfindungen in der Schweiz, in Deutschland, Spanien, Portugal, Italien, Türkei, Iran-Irak, in afrikanischen oder arabischen Ländern, in Ländern, wo es noch Zwangsheiraten gibt und die Familienfehde noch sehr bestimmend, die auch vor Töten nicht zurückschreckt, was dann Ehrenmord genannt wird.

Wie wird Wahrheit heute gelebt? Sogar in der Frage, ob ich töten darf, sind wir Menschen uns in der Suche nach der Wahrheit nicht einig, wie wir bei jeder Kriegssituation sehen.

Jeder von uns, der vehement jegliche Gewalt oder Töten ablehnt: wie würden wir uns verhalten, wenn unsere liebste Person in akuter Lebensgefahr schwebt (s. meinen Artikel über Gewalt [www.paracelsus-zentrum.ch](http://www.paracelsus-zentrum.ch))? Das ist keineswegs ein konstruiertes Beispiel, wenn man sich mit Menschen unterhält, die in Kriegssituationen gelebt haben.

Heute sollte eine innere Instanz über Wahrheit in uns entwickelt sein: unser Gewissen, nicht als moralische Instanz sondern als richtungsweisende zu verstehen. Sie sollte ein wachsamer Begleiter in unserem täglichen Handeln sein.

Dogmen und die 10 Gebote sind meiner Meinung nach veraltete Richtlinien, die in unserem neuen Zeitalter keinen Platz mehr haben und auch keine Wirkung mehr wie in vergangenen Zeiten. Aber ist das so bereits bei allen Kulturen dieser Erde?

Welches können Voraussetzungen sein, Wahrheit zu leben und was hindert?

Begegnung und Dialog sind wesentliche Qualitäten als Voraussetzung Wahrheit zu ermöglichen und zu leben, also so, dass die Gesprächspartner sich gesehen und angenommen fühlen. Das ist eine sehr

zentrale Thematik, gerade jetzt: die Neugestaltung der sozialen Beziehungen, der Beziehung zwischen *Ich und Du* ! In verschiedenen Beiträgen habe ich das beschrieben (s. auch [www.paracelsus-zentrum.ch](http://www.paracelsus-zentrum.ch), Fragen und Antworten).

Beispiel: wie würden wir heute den Ukraine Konflikt erleben, wenn in den letzten Jahrzehnten alle führenden Politiker zumindest Europas und den USA sich bemüht hätten, mit Putin in o.g. Sinne zu verhandeln?

Denkt an *Putins* Rede 2001 im deutschen Bundestag, die er auf deutsch gehalten hat. Dort zeigte er sich als Europäer, sprach von europäischer Integration, von Dialog, von einheitlichem und sicherem Europa als Vorbote einer einheitlichen und sicheren Welt.

Wurde das von führenden Politikern aufgegriffen? Wurde Putin und Russland in entwicklungsgeschichtliche Überlegungen Europas einbezogen? 2001 hat Putin meines Erachtens deutlich gesagt, was er will und was nicht. Es hätte die Grundlage für eine weiterführende enge Zusammenarbeit sein können. So gesehen ist die europäische Politik und die der USA am Entstehen des Ukraine Krieges mit Schuld und mit verantwortlich. Wahrheit in solch einem Fall, ist nur im gesamten Kontext zu verstehen.

Vergessen wir nicht: ohne den Einsatz von Russland, hätte die Teilung Deutschlands nie beendet werden können.

Überall da, wo Menschen kein menschenwürdiges Leben führen können, wo Menschen unter Hunger und Durst leiden, da, wo sie nicht wissen, was der morgige Tag bringen wird, wo sie nicht wissen, ob sie den morgigen Tag aufgrund ihrer dramatischen Alltagssituation überleben werden, wird das Interesse, das Bedürfnis nach Wahrheit ein anderes sein, als in Gegenden, wie wir sie in den Industrienationen vorfinden, wo die meisten Menschen zu essen und zu trinken haben und ein Dach

über dem Kopf.

Knapp 1 Milliarde Menschen hungern, Tendenz steigend seit *Corona*. Die Menschen, die in reicheren Ländern hungern, sind nicht eingerechnet, doch sie gibt es auch in steigender Zahl.

*Viktor Frankl, Mahatma Gandhi* und andere haben uns vorgelebt, dass auch unter desaströsen Situationen, wir uns unserem Gewissen und unserer eigenen Wahrheit treu bleiben können, dazu bedarf es aber einer seelischen Reife, die nur wenige Menschen haben.

Wahrheit ist ein hohes Gut und eine sehr individuelle menschliche Qualität, jeder kann eine andere Wahrheit empfinden und leben.

Jedoch sollten wir uns darauf verständigen, was wir unter einer allgemeingültigen Wahrheit verstehen und anstreben, dass möglichst viele Menschen diese auch so empfinden und sich bemühen, sie entsprechend zu leben. Dazu bedarf es des Dialoges und der Begegnungen, um sich über das Thema Wahrheit zu verständigen.

Um sich einer allgemeingültigen Wahrheit anzunähern, gehören meines Erachtens... :

...dass ich mich bemühe, mein Gegenüber in seinem Anliegen ernst zu nehmen und dazu beizutragen, dass sie/er sich gesehen fühlt,

...dass ich durch mein Verhalten niemandem schade, weder körperlich, seelisch noch geistig,

...zu meinem Verhalten gehört auch, was ich denke und fühle, insbesondere über andere Menschen und Situationen,

...dass ich mir bewusst bin, Vorbild in der Welt zu sein, denn jeder kann mein Verhalten beobachten und verfolgen,

...dass wir uns Fehler in der Wahrheitsfindung zugestehen.

Eine Wahrheit für die Welt werden wir wohl erst anstreben können, wenn sozio-ökologische Faktoren dafür sorgen, dass es den Menschen einigermaßen gut gehen kann und wenn wir gelernt und akzeptiert haben, dass die verschiedenen Kulturen einen unterschiedlichen Blick und ein unterschiedliches Verständnis haben zum Begriff der Wahrheit.

Bis dahin haben wir alle Hände voll zu tun, Wahrheit nach unseren Massstäben in unserem Umkreis zu leben und vorzuleben, in dem Bewusstsein, dass dieses hohe Gut einer Entwicklung unterworfen ist wie die Menschen selbst.



# Wahrheit: Meine Fragmente

Barbara Wili, Lehrerin

Wahrheit oft verstanden als Gegensatz zur Lüge und Täuschung oder als Gegensatz zur Fantasie.

Wie oft lügen wir täglich, sagen nur die halbe Wahrheit, weil sich unsere Schutzpersönlichkeit (*Ego*) damit schützt? Wie oft sind wir irritiert, enttäuscht oder wenden uns von anderen ab, wenn wir spüren, dass sie uns nur die halbe Wahrheit sagen?

Wer sich im Besitz der Wahrheit fühlt, schliesst in der Praxis eine andere Sicht aufs Thema aus. Sich darauf zu berufen, die Wahrheit zu wissen, trägt die Gefahr in sich, sich legitimiert zu fühlen, das Gegenüber zu strafen, zu sanktionieren, Krieg zu führen, letztlich *unmenschlich* zu sein.

Die Erkenntnisse der Wissenschaften wie Biologie, Chemie, Physik, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften werden nicht als momentaner Zustand des Irrtums der Forschung gesehen, sondern als die Wahrheit aufgenommen. Da sich deren Vertreter als alleinige Inhaber der Wahrheit gebärden, gibt man ihnen die Legitimation zu tiefgehenden Entscheidungen, was der Menschheit auch durchaus leidvolle Erfahrungen beschert (vgl. Massnahmen bei C-Phänomenen).

Davon auszugehen, dass das, was ich als Wahrheit sehe, meine momentane Wahrheit ist, macht mich offen dafür, die Wahrheit der anderen zu hören, zu erfragen und auszutauschen, meine Wahrheit zu erweitern. Es hilft mir auch, meine Glaubenssätze immer wieder zu hinterfragen und zu revidieren, was sehr lebensförderlich sein kann.

Die Seele weiss die Wahrheit, weiss von deren Vielgestaltigkeit. Da sie nicht wertet, sondern das Leben einfach mit einem grossen liebenden Auge betrachtet, dreht sie niemandem den Strick daraus.

Obwohl Märchen, Mythen, Fabeln und Sagen nicht wahr sind, enthalten sie viel Wahrheit in Bezug auf urmenschliche Themen. Auch wenn sich das in *Momo* oder in *Die unendliche Geschichte* Erzählte nie zugetragen hat, sind sie auf ihre Weise sehr wahr.

Literatur, pure Fiktion, fasziniert Leser auch deswegen, weil sie so vieles lesen, was sie als wahr empfinden, selber aber die Worte noch nicht dafür gefunden haben. Mit dem Benennen wird es für die Leser *wahrer*.

*Ingeborg Bachmann* sagte 1959 in ihre Dankesrede zum Hörspielpreis der Kriegsblinden (!): „*Es kann nicht die Aufgabe des Schriftstellers sein, den Schmerz zu leugnen, seine Spuren zu verwischen, über ihn hinwegzutäuschen. Er muss ihn, im Gegenteil, wahrhaben und noch einmal, damit wir sehen können, wahrmachen. Denn wir wollen alle sehend werden. Jener geheime Schmerz macht uns erst für die Erfahrung empfindlich und insbesondere für die der Wahrheit. Wir sagen dann: Mir sind die Augen aufgegangen. Wir begreifen, was wir doch nicht sehen können. Das sollte die Kunst zuwege bringen, dass uns in diesem Sinn die Augen aufgehen.*“

Sie spricht davon, dass der Schriftsteller auf ein du ausgerichtet sei, die menschlichen Hoffnungen, Leidenschaften und Kummernisse sammle, also sozusagen

das Menschliche erforsche und den Lesenden Erfahrungen der Menschen zukommen lassen wolle. Dieser Gedanke kulminiert in *Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar*.

In *Ibsens* Stück *die Wildente* (1885 uraufgeführt) beruhen die Beziehungen unter Hauptfiguren auf Lebenslügen. Gut gemeint und wahrheitsfanatisch deckt Greger seinem Freund Hjalmar dessen Lebenslüge auf, und bewirkt damit den Suizid einer dritten Person.

In *Kleists* Erzählung *Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten* geht es darum, dass das, was unwahrscheinlich erscheint, wahr ist und das, was wahrscheinlich scheint, nicht. Die Wahrscheinlichkeit ahmt lediglich die Wahrheit nach.

In der Erzählung unterhält ein Offizier seine Zuhörer mit drei äußerst unwahrscheinlichen Geschichten, von deren Wahrheit er selbst überzeugt ist. Da der Offizier, wie uns vom Erzähler mitgeteilt wird, als ein *schätzenswürdige(r) Mann, der sich der Lüge niemals schuldig machte* bekannt ist, müssen die drei Geschichten zumindest nach bestem Wissen und Gewissen des

Offiziers als wahr gelten.

Aufgrund seiner allgemein bekannten Vertrauenswürdigkeit ist es wahrscheinlich, dass seine Zuhörer ihm glauben werden, und daher sichern sie ihm diesen Glauben im Voraus zu. Hier tritt bereits eine logische Zwickmühle zutage: sie schließen aus der Wahrscheinlichkeit, dass der Offizier wahre Geschichten erzählen wird, auf die tatsächliche Wahrheit dieser Geschichten. Wie oft unterliegen wir dieser Täuschung in unserem Alltag!

*Nitzsche* zerpflückte in *Wille zur Macht* die seit *Sokrates* bestehende Trias das Schöne, Wahre, Gute mit den Worten: „*An einem Philosophen ist es eine Nichtswürdigkeit zu sagen: Das Gute und das Schöne sind Eins: fügt er gar noch hinzu „auch das Wahre“, so soll man ihn prüfen. Die Wahrheit ist hässlich: Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.*“

Für mich ist Wahrheit ein Strauss voller unterschiedlicher, zusammen harmonisierenden Blumen, die alle einen Aspekt der grossen Wahrheit repräsentieren.

Bild: Joanna Selinger



# Impressum

## Herausgeberin und Redaktionsleitung

Eine Stimme – Büro für Neue Politik  
Teichweg 6  
4142 Münchenstein

Telefon: +41 079 824 00 94  
info@einestimme.ch  
www.einestimme.ch

## Mitwirkende Autor/innen dieser Ausgabe

Denis Bitterli, Doris Marti, Jiri Rose, Ueli Keller,  
Michael Seefried und Barbara Wili.

## Gestaltung / Layout & Bilder / Zeichnungen

joanna.r.s  
joanna.selinger@hotmail.com  
joannaselinger.wixsite.com/joannars